

**Bundesvorstand:**  
Werner Koep-Kerstin, Vorsitzender  
Tobias Baur  
Christiane Bodammer  
Stefan Hügel  
Mikey Kleinert  
Dr. Kirsten Wiese  
Prof. Dr. Rosemarie Will

**Beiratsmitglieder:**  
Prof. Edgar Baeger  
Prof. Dr. Lorenz Böllinger  
Daniela Dahn  
Prof. Dr. Erhard Denninger  
Gunda Diercks-Elsner  
Prof. Dr. Johannes Feest  
Prof. Dr. Monika Frommel  
Prof. Dr. Hansjürgen Garstka

Dr. Klaus Hahnzog  
Dr. Heinrich Hannover  
Johann-Albrecht Haupt  
Dr. Detlef Hensche  
Prof. Dr. Hartmut von Hentig  
Heide Hering  
Friedrich Huth  
Dr. Thomas Krämer  
Prof. Dr. Rüdiger Lautmann

Dr. Till Müller-Heidelberg  
Dr. Gerd Pflaumer  
Claudia Roth, MdB  
Ingeborg Rürup  
Prof. Dr. Fritz Sack  
Helga Schuchardt  
Prof. Klaus Staeck  
Rosi Wolf-Almanasreh  
Prof. Dr. Karl-Georg Zinn

**Geschäftsführung:**  
Katharina Rürup  
Carola Otte

**BÜRGERRECHTSORGANISATION , vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative**

HUMANISTISCHE UNION e.V. Greifswalder Str. 4 10405 Berlin

Tel.: 030 / 2045 0256  
Fax: 030 / 2045 0257

An den  
Präsidenten des Deutschen Bundestages  
Herrn Dr. Wolfgang Schäuble  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

info@humanistische-union.de  
www.humanistische-union.de

**Humanistische  
Union**

Berlin, 16.06.2021

## 80. Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Vorsitzender der Humanistischen Union möchte ich Sie in Kenntnis setzen, dass wir die Entscheidung der zuständigen Gremien des Deutschen Bundestages, zum o.g. Anlass *keine* zentrale Gedenkveranstaltung des Deutschen Bundestages abzuhalten, außerordentlich bedauern.

Es waren die geschätzt 27 Millionen Toten, die das „Unternehmen Barbarossa“ zu einem der monströsesten Verbrechen der Kriegsgeschichte machten. Die Nazi-Führung hat die Vernichtung Millionen russischer Menschen politisch gewollt. Eine Vernichtung nicht nur durch Panzer, Kanonen und Bomben, sondern im Gefolge der Millionen Wehrmachtssoldaten auch durch Vergasungswagen und Erschießungskommandos. Dazu kam ein unmenschliches Besatzungsregime, das den Tod von Millionen durch Hunger, Krankheit, Kälte einkalkulierte.

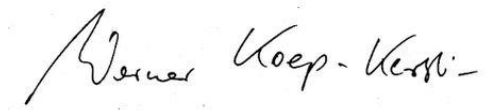
Unseres Erachtens wäre es eine große vertrauensbildende Geste gegenüber den Menschen in Russland, wenn Deutschland dieses Menschheitsverbrechens in angemessenem Rahmen gedenken würde. Wir sehen in der Verweigerung einer zentralen Gedenkveranstaltung des höchsten deutschen Parlaments eine verpasste Chance, das derzeit schwierige und von schwersten Irritationen geprägte Verhältnis zwischen Deutschland und Russland um einiges zu entspannen. Und zwar durch eine Geste, die signalisiert, dass Deutschland sich der großen gemeinsamen Geschichte beider Völker bewusst ist und umso tiefer das unermessliche Leid bedauert, das den Menschen Russlands im Zweiten Weltkrieg zugefügt wurde.

Eine Gedenkveranstaltung würde auch zu verstehen geben, dass es von deutscher Seite ein ernstes Interesse an einem Dialog mit Russland gibt. Ich bin sicher, dass weite Teile unserer Bevölkerung ein Innehalten der parlamentarischen Routine aus diesem historischem Anlass begrüßen würden. Dass Sicherheit nicht allein durch militärische Abschreckung gewährleistet wird, sondern aus dem Verständnis der jeweiligen Sicherheitsinteressen der anderen Seite – eben gemeinsamer Sicherheit – , ist bei vielen Menschen in unserem Land verankert.

Ich erlaube mir, die Erklärung der Humanistischen Union zum anstehenden Jahrestag am 22. Juni diesem Schreiben beizufügen. Darin wird besonders betont, wie wichtig vertrauensbildende Maßnahmen und ein Aufrechterhalten des Dialogs zwischen Deutschland und Russland ist.

Herr Präsident, bitte setzen Sie sich doch noch für eine zentrale Gedenkveranstaltung ein und überlassen Sie dies stattdessen nicht einzelnen Fraktionen des Deutschen Bundestages.

Hochachtungsvoll,

A handwritten signature in black ink, reading "Werner Koep-Kerstin". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping initial 'W'.

Werner Koep-Kerstin  
und der Vorstand der Humanistischen Union